

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 115.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Abendblatt für Halle a. S. Nr. 204. Die Zeitungen S. 117. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. Preis 10 Pf. 10 Hefen 1.00. Einmalige Beilagen: Sonntagsblätter, Wand- und Zeitungsblätter.

Schickstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hintershaus, Eing. Nr. 2. Anhaltische Zeitung, Leipzig 158; Reichs- und Provinzial-Verlag, Leipzig 1272. Verleger: Dr. Walter Besenroth in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Verlagsgebäude f. d. Sächsische Zeitung über dem Haupt-Postamt in Halle a. S. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. Preis 10 Pf. 10 Hefen 1.00. Einmalige Beilagen: Sonntagsblätter, Wand- und Zeitungsblätter.

Schickstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Donnerstag, 9. März 1911.

Der Kultusstreit in Preußen.

Bei der zweiten Lesung des Kultusstreits im Laufe der Abgeordneten, die am gestrigen Dienstag ihren Anfang nahm, nahm der konservative Abgeordnete v. Seydewitz an der Debatte teil, auf die er freilich nicht hinweisen konnte, dass der preussische Kultusstreit nicht eine stille geistige Arbeit und geistige Fortschrittsspiegeln ist, die in diesem Lande wieder. Es bedrückt dabei besonders, dass es dem Kultusminister gelungen ist, seine Fonds für die kulturellen Bestrebungen in Preußen um nicht weniger als 5 1/2 Millionen Mark gegen das Vorjahr zu vermindern und es ist in hohem Maße erfreulich, daß diese wesentliche Verminderung der Mittel besonders dem Elementarunterrichtswesen zu gute kommt. Auch für die Resten für die kulturellen Bestrebungen sind mehr ausgeschrieben worden als im Vorjahre und mit besonderer Genehmigung ist es zu begrüßen, daß zum Zwecke der Förderung für die schulpflichtigen männlichen Jugend im laufenden Etat 1 Million Mark hierfür gemacht worden ist. Es ist ja ein charakteristisches Zeichen unserer Zeit, daß die freisinnige Entwicklung, die wir haben, in Lösung von der Familie und von der Autorität sich in einer ganz bedenklichen Weise bei der schulpflichtigen Jugend sichtbar macht. Das muß jeden Vaterlandsfreund mit ernstlicher Sorge für unsere gesamte Kultur und für unsere gesamte Entwicklung erfüllen.

Der Abgeordnete v. Seydewitz stellte mit Stolz und Genugtuung fest, daß der gesamte Etat für Kulturzwecke in Preußen jetzt 260 Millionen Mark im Jahre beträgt, was gegen das Jahr 1900 um noch nicht eben geringes Erhöhtes für Kulturzwecke geleistet worden ist, eine Zunahme von 120 Millionen Mark im Jahre beträgt. Das ist in der Tat etwas, das sich in der ganzen Welt sehen lassen kann und das Preußen in die vordere Reihe aller Kulturstaaten stellt. Es gibt leider keine andere im preussischen Hofe, die noch nicht im mindesten bedenkt, was der preussische Staat im Verhältnis zu anderen Staaten der Welt für Unterrichts- und Kulturzwecke, für die geistigen Interessen und für Kulturzwecke ausgibt. Es würde von großem Werte sein, wenn einmal von antiker Seite eine Gegenüberstellung dessen hergestellt würde, was Preußen für Kulturzwecke tut und was andere Staaten in dieser Beziehung leisten. Jedenfalls steht aber auch ohne eine solche Zusammenstellung unzweifelhaft fest, daß es unter den größeren Ländern der Welt keines gibt, das auf dem Gebiete des geistigen Fortschritts so viel leistet wie das nicht reiche Preußen, wo auf den Kopf der Bevölkerung 11,80 Mk. kommen. In Großbritannien beträgt dieser Satz 10,80 Mk. und in Frankreich 9,25 Mk. Die politischen Strömungen, die sich nicht scheuen, es so darzustellen, als ob Preußen gegenüber dem Auslande in kultureller Beziehung rückständig ist, haben, wie viele Feststellungen ergeben, hierzu nicht den geringsten Anlaß. Daher können wir es mit Stolz in Anspruch nehmen, daß wir immer weiter vorwärtsdrängen. Es würde auch gut sein, wenn diejenigen, die Preußen auf dem Gebiete der Kultur besonders zu bedanken pflegen, die Tatsache anerkennen würden, daß nicht weniger als 165 Millionen in Preußen allein für das Elementarunterrichtswesen ausgeschrieben werden und daß diejenigen, die die Kosten tragen, in Preußen fast ausschließlich die besitzenden Klassen sind, die diese Kosten willig auf sich genommen haben.

Der konservative Führer ging in seiner Rede auch an den Fragen nicht vorbei, die seit Jahresfrist die Öffentlichkeit beschäftigen und die sich an die bekannten Kundgebungen der päpstlichen Kurie, namentlich an den Modernismen, anknüpfen. Herr v. Seydewitz und seine politischen Freunde sind der Meinung, daß die Forderung des Modernismen und an und für sich eine Sache ist, die dem religiösen Gebiet der in Frage stehenden Konfession angehört. Aber sie verhehlen sich auch nicht, daß die Wirkung einer solchen konfessionellen Regelung sich auch auf die Gebiete der staatlichen Aufsicht und der staatlichen Interessen erstreckt und auch die Interessen des anderen Teiles der Bevölkerung berührt. Der Kultusminister steht auf dem Standpunkt, daß er zunächst abwarten will, ob durch diese konfessionelle Frage sich ein Material für die staatlichen Beamten ergeben wird und er ist in diesem Falle geneigt, die staatlichen Interessen nachdrücklich zu schützen. Die konservative Partei wird, wie Herr v. Seydewitz hervorhob, den Minister in dieser Stellungnahme unterstützen. Sie kann es aber nicht für richtig halten, wenn von Seiten anderer politischer Richtungen Forderungen aufgestellt werden, die darauf hinausgehen, von der Staatsverwaltung schon jetzt zu verlangen, Personen, die den Eid geleistet haben, von den Fakultäten fernzuhalten oder an den staatlichen Anstalten vom Unterricht in Deutsch und Geschichte auszuschließen. Würde man diese Forderung erfüllen, so würde man die staatlichen katholischen Fakultäten dem Aussterben weihen. Es ist aber doch für den Staat ein bedeutsames Moment, daß die Erziehung der Geistlichen nicht ohne Fühlung mit den staatlichen Institutionen bleibt. Was die Stellung der Lehrer anlangt, so hat der Minister in der Kommission be-

reits hervorgehoben, daß die Lehrer nicht unterrichten dürfen, was sie wollen, sondern, daß dies der staatlichen Kontrolle unterliegt.

Abgeordneter v. Seydewitz wies im weiteren Verlaufe seiner Rede darauf hin, daß das Vorgehen der Kurie auf dem schwierigen Grenzgebiete zwischen Staat und Kirche und die Kundgebungen, die verschiedentlich von Seiten der Kurie auf diesem Gebiete erhoben worden sind, auch die konservative Partei, die mit ihren katholischen Mitbürgern in Frieden leben will, mit Verorgnis erfüllt haben. Derartige schwere Beeinträchtigungen des konfessionellen Friedens müssen in Preußen, wo gesellschaftlich-konfessionelle Verhältnisse bestehen, und wo die Konfessionen darauf angewiesen sind, mit einander im Frieden zu leben, besonders schmerzhaft berühren. Sie dienen nicht dem religiösen Frieden, der doch auch von der Kurie zweifelsohne geliebt wird. „Wir wollen“, so schloß Herr v. Seydewitz seine Rede, „darüber keinen Zweifel lassen, daß, wenn die staatliche Aufsicht zu irgendeinem Eingreifen von der Regierung mit Mäßigkeit und Besonnenheit, ohne Verhärzung, aber ohne jede Schwäche wahrgenommen werden, die Regierung der Unterjüngung aller meiner politischen Freunde sicher sein wird.“

Dann erhob sich der Ministerpräsident, Herr v. Bethmann-Hollweg zum Wort, den Regierungsstandpunkt in den päpstlichen Dekreten auf den Tisch zu legen. Ein Unterton klang, ja schmerzlichen Bedauerns ging durch diese Rede, daß insbesondere die Wortmängel-Eingriffe und die Einführung des Antimodernismen die religiöse Luft zwischen den Konfessionen sehr verdichtet haben und gewiß das friedliche Zusammenleben der Konfessionen erschweren werden. Dieses Bedauern wird jeder Evangelische teilen, der die gewaltige ideale Macht der katholischen Kirche über die Gemüter der deutschen Katholiken kennt und ihren religiösen Wert trotz aller Unterdrückung seines eigenen Glaubens anerkennt. Indem der Kampf gegen den Modernismus (Kritizismus und Rationalismus) dort wesentlich mit äußerer Wuchsmittel geführt wird, während er auf evangelischer Seite fast ganz auf das geistige Gebiet beschränkt bleibt, ist ein gemeinsames Eintreten für die drückende Offenbarungsreligion praktisch kaum noch möglich, und so finden sich immer weniger Berührungspunkte zwischen den Gläubigen beider Konfessionen. Davon aber sprach der Ministerpräsident nicht. Er hat es nur mit den politischen Folgen der neueren Dekrete zu tun, die offenbar ohne Rücksicht auf deutsche Verhältnisse und ebenfalls ohne vorhergehende Verständigung mit der preussischen Regierung erlassen worden sind. Die Möglichkeit von Konflikten zwischen Staatsgewalt und Kirche wurde von Herrn v. Bethmann-Hollweg stark betont, ebenso aber freilich auch der Wunsch der Regierung, des preussischen Christen und des deutschen Volkes, eine friedliche Lösung zu finden. Es wird also von der Kurie abhängen, ob dieser Zustand aufrecht erhalten werden kann. Unter dem lebhaften Beifall von rechts und von links sagte der Ministerpräsident u. a.: „Wir wünschen nicht, daß uns von außen in unsere Karten gezwungen werden. Aber ich kann nicht finden, daß alle Maßnahmen der Kurie aus letzter Zeit diejenige Kenntnis und Berücksichtigung der preussischen und deutschen Verhältnisse zur Grundlage gehabt hätten, die unentbehrlich ist, um den bedrückenden Zustand, unter dem wir leben, unverlezt zu erhalten.“

Der Hinweis auf das Wirken und Eintreten von sachkundig unterrichteten Kräften bei den Entschlüssen der Kurie wird hoffentlich von dieser Stelle aus in Rom den wünschenswerten Eindruck machen; er war doch wichtig genug. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nachdem sich denn noch mehrere Redner aus dem Hause teils zustimmend, teils ablehnend geäußert hatten, wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag führte am Dienstag die Beratung des Militäretats fort. Zum Titel „Erlass aus dem Verlaufe von Grundbesitz“ (Verlauf des Tempelhofer Feldes bei Berlin) lagen zwei Resolutionen vor. Die der Budgetkommission erstellte den Reichskanzler, dahin zu wirken, daß der Kaufpreis für das Gebiet durch die Art der Bebauung dem Weide nicht verliert werde. Eine fortgeschrittene Resolution wurde, im Interesse einer großzügigen Bebauung etwaige Bebauungsbeiträge zu unterliegen, sofern der Kaufpreis dem Weide nicht verliert werde. Abg. Dove (fortschritt) verlangte, daß nicht immer das fiskalische Interesse im Vordergrund stehen solle, sondern auch das der Allgemeinheit. Abg. Dr. Winter (fortschritt) meinte, daß auch die Militärverwaltung ein Interesse daran habe, die Jugend nicht in engen Quartieren aufwachsen zu lassen. Der Kriegsminister solle sich über den Bebauungsplan mit den beteiligten Gemeinden in Verbindung setzen. Abg. Erzberger (Str.) erkannte an, daß die Verwaltung durchaus im Rahmen ihrer Befugnisse gehandelt habe. Gegen eine nachträgliche Verständigung zwischen den beteiligten Gemeinden liege ja nichts einzuwenden, doch habe der Kriegsminister damit nichts mehr zu tun. Abg. Frhr.

v. Richtigshofen (konl.) war der Ansicht, daß der Vertrag unanfechtbar sei. Berlin habe den richtigen Zeitpunkt verpasst. Die Militärverwaltung habe durchaus loyal gehandelt; sie habe lediglich fiskalische Interessen gewahrt. Abg. Fischer (Str.) meinte, wenn Einmachten um Ausgaben zu prüfen sind, dann doch auch die entsprechenden Beträge. Der Kriegsminister habe eine feindselige Haltung gegen Berlin eingenommen. Der fortgeschrittene Resolution könne er nicht zustimmen. Kriegsminister v. Seeering wiederholte seine Erklärung, daß er mit dem Verlaufe des Tempelhofer Feldes die öffentlichen Interessen zu wahren gehabt habe. Die städtische Gasse des Tempelhofer Feldes komme zum Verkauf und zur Bebauung nicht in Betracht. Die jetzt von Berlin erhobenen Vorwürfe seien inhaltslos. Berlin habe die Unannehmlichkeit lediglich zu verschleppen gesucht, um dem Ministerium insoweit noch einen Käufer abhandeln zu machen. Die Heeresverwaltung aber habe mit Berlin eine wahre Kammergeburd eingeleitet. — Danach regte Abg. Dr. Weber (nat.) an, eine Verständigung auf der Grundlage zu versuchen, daß dem Weide der einmal angemessene Kaufpreis gelte, welche und die unbesetzte Fläche von 41 auf 46 oder 47 Prozent erhöht werde. Reichssekretär Werner (nat.) betonte, auch ein rechtsrechtl. das Vorgehen des Kriegsministers einwandfrei. Dieser Aufmachung trat auch Abg. Dr. Arendt (Str.) bei. — Mittwoch Fortsetzung.

Nochmals: die französische Fremdenlegion.

Die besonnenen, durchaus sachgemäßen und im nationalen Interesse höchst erfreulichen Ausschüsse des Kriegsministers v. Seeering über die französische Fremdenlegion sind der Pariser Presse ordentlich in die Glieder gefahren.

Der „Temps“ und „Debat“ beschäftigen sich eingehend und sehr erregt mit den Ausführungen des Kriegsministers und suchen aus Statistiken und Protokollen die Sache wesentlich anders hinzustellen. Sie suchen zuerst mal die sehr zweifelhafte Zusammenfassung der Fremdenlegion heranzuziehen und drehen dann nacheinander den Stiel um, indem sie nachgewiesen versuchen, daß für die Führung der bedeutendsten Elemente, die die Fremdenlegion namentlich aus Deutschland erhält, sie eigentlich noch ein wahres Glück und eine letzte Rettung sei. Wie weit sie mit Ausnahmen und lichen Schattierungen auf die Gründe zu weichen, beruht namentlich auf die Deutere die Fremdenlegion aufzuweisen. Das Licht der Fremdenlegion lassen sie dann leuchten in den Aussichten, dortselbst auf eine gute Pension und einer scheinbaren Annehmlichkeit des Dienstes, die der starke Jodrang zu ihr berechnen soll.

Das sind Scheinversuche, die mit einem Ziel pariert werden können. Wäre das Leben bei der Fremdenlegion auch nur erträglich, so hätten die Klagen und Anfeindungen der Verdächtigen nicht eine ganze Warnungsliteratur gegen sie hervorgerufen. Die Klagen wehren sich nicht. Militär und Arbeit sind an der Tagesordnung, sie behandeln die fremdenländischen Soldaten nicht als Menschen, sondern wie Material. Der „Sächsischen Zeitung“ ging unlängst ein Brief aus Paris zu, in dem ihr von einer unerhörten Gewalttätigkeit gegen einen deutschen Legionär berichtet wird. Es handelt sich um die bekannte Affäre Zimmer. Zimmer wurde bei verächtlicher Desertation, obwohl er sich ergeben wollte, wiedergefangen, und der Widerstand für den Mord drei Monate Gefängnis! Sören wir darüber noch der „Sächsischen Zeitung“ den Auszug aus dem Verhaftungsbericht:

„Aus den zahlreichen Zeugnisaufgaben ging mit voller Klarheit hervor, daß insbesondere die Zeitung Zimmer nichts anderes war als ein feiger Mord. Die Klagen Zimmer war von vornherein auslistisch und sinnlos, denn sie fand am hellen Tage auf einem von Soldaten und Eingekerkerten besetzten Terrain statt. Die Eingekerkerten, von der Subjektiv angeleitet (denn auf dem Kopf eines höchsten Fremdenlegionsars ist ein Preis ausgesetzt), hielten sich eifrig an der Verfolgung. Durch die harte Behandlung, die ihm vorher zuteil geworden war, und die ständige Ernüchterung entkräftet, brach Zimmer nach wenigen hundert Schritten zusammen. Am Boden liegend, bat der Unlückliche die ihn umringenden Verfolger scheinlich um Gnade. Es war, wie einige Zeugen bei dem Kriegsgericht verhehlten, ein bejammernswertes Anblick. Er erbarmte sich über ihn, ließ ihn auf dem Rücken auf den Boden sinken, ließ ihn liegen. Die Angel durchdrang den ganzen Körper Zimmer's; sie ging in das rechte Bein hinein und kam zur linken Schulter heraus.“

Das war feiger, nichtswürdiger Mord, denn durch die unverdächtige Auslage mehrerer Zeugen wurde festgestellt, daß Zimmer sich bereits in den Händen seiner Gegner befand und daß er absolut unterhandeln war, auch nur den geringsten Widerstand zu leisten. Das Schicksal auf Zimmer war also weder vom Standpunkte der Verhinderung der Flucht, noch von dem des Selbstschutzes aus erforderlich.

Angesichts dieses Tatbestandes beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft gegen den Wüster lebenslängliche Zwangsarbeit. Das Kriegsgericht aber erkannte auf drei Monate Gefängnis und 50 Francs Geldstrafe. Es war ja nur ein deutscher Fremdenlegionär, der ermordet worden war. Auf dessen Leiche kann es nicht weiter ankommen, denn es finden sich ja immer wieder neue Summe.“

Walhalla-Theater

Direktor u. Beisitzer: Paul Blüthgen.

Ein Abend in einem amerikanischen Tengel-Tangel.
Die weltberühmten Willé Brothers.
Jacques Bronn - Bernhard Posen
Fred Ben Hall - The 3 Landinis
Reuter Bros - Illes Traum - Der Biograph.

Lehrer-Gesangverein

Leitung: Professor Reubke.
Kaisersäle, Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr

KONZERT

Mitwirkende: Herr Konzertsänger Frank, Halle; Herr Chor-
direktor Klarner, Halle; die Kapelle des Füs.-Reg. Graf
Blumenthal Nr. 36; der Stadtsingchor. [4238]

Programm: Chorwerke mit Orchester R. Wagner, Liebesmahl
der Apostel; Liszt, der 18. Psalm; Bruch, Normannenzug.
Lieder am Klavier von Liszt, Schubert, Schumann, Franz,
Bach-Flügel aus dem Magazin B. Dill.
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung H. Hothan.

Kaisersäle: Freitag, 16. März, abends 8 Uhr

II. Liederabend von

Susanne Dessoir.

Am Klavier: Bruno Hinze-Reinhold.
Bechstein-Flügel a. d. Magazin der Hofmusikalienhandlung
Reinhold Koch. [1487]

I. Lieder aus alter Zeit. II. Moderne Lieder. III. Kinder-
lieder. IV. Volksweisen.
(Vollständiges Programm an den Anschlagssäulen.)
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Jubiläumsfestspiel

„Saat u. Ernte“

gegeben von über 100 Mitgliedern des I. Halleschen
Konservatoriums für Musik und Theater.

Leitung: Konservatoriums-Direktor Bruno Heydrich.

II. und letzte Aufführung

Freitag, den 10. März 1911,

abends pünktlich 8 Uhr 15 Minuten
in den **Thalia-Festsälen**.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Im **Vorverkauf** in den Hofmusikalienhandlungen
von Heinrich Hothan und Reinhold Koch sowie in den
bekanntesten Zigarrenhandlungen von Steinbrecher & Jasper
und C. F. Kitzing, am Markt, werden Textbücher und
Programme nicht berechnet.

Studenten und Mitglieder des Verbandes
erhalten **Vorzugspreise** bei den Vorstands-
mitgliedern sowie Friedrichstraße 12 parterre.

Die **Lastbarkeitssteuer** ist vom Magistrat der Stadt
erlassen (§ 9 der Ordnung).

Halle a. S., 1. März 1911.

Verband Halle-Thüringen
der Deutschen Reichsfechtchule.
Der Verbandsvorstand. [48]

Berlin. Europäischer Hof.

Neuorganisiert, zentrale Lage, **Vortheilstr. 22**, Saubereinigung,
direkt neben dem Central-Hotel, 2 Min. von **Unter den Eichen**.
Eigene Kaffee- und Tee-Küche nach dem Centralbahnhof Friedrichstraße.
Centralheizung. - Elektr. Licht. - Aufzug. - Wäder.
Med. Komfort. - Zimmer von 2 Mk. an. - Keine Table d'hôte.
[4434] **Otto Kunze, Direktor.**

Wilhelm Reichert,

Leipzigerstr. 51 Tel. 739 u. Geiststr. 37 Tel. 938.
Größtes und vornehmstes [1293]
Wild- u. Geflügelgeschäft am Platze.



Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen - New-York, zweimal wöchentlich, direkt oder über Southampton-Charbourg.
Bremen - Baltimore
Bremen - Canada
Bremen - New-York
Bremen - Philadelphia
Bremen - Santos
Bremen - Cuba
Bremen - Brasilien
Bremen - La Plata
Reichspostdampfer-Linien
Bremen - Ostasien
Bremen - Australien

Nähere Auskunft erteilen
Norddeutscher Lloyd Bremen
oder dessen Agenturen. In
Halle a. S.:
L. Schönknecht, Bankgeschäft,
Poststr. 11
(Stadt Hamburg).

Aparte Konfirmanden-Geschenke

Gust. Liebermann, Bernburger-
strasse 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag: Benefiz Marliott,
Gastspiel Toni von Bukovics:
Die beiden Leonoren.

Freitag: Zum letzten Male:
Zapfenstreich.

Die nächste Aufführung vom
Feldherrenhügel findet
am **Samstag** [4480]

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 9. März 1911
12. Vorh. im Abonn. 1. Viertel,
Samst. zum 2. Male: **Die beiden**
Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten
von Karl Schönherr.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Christoph Hotl, ein Bauer M. Friedrich.
Hoff, Peter, i. Strader Dr. Dymdall.
Der Alt-Hoff, i. Vater G. Schindler.
Die Wollin, sein Weib G. Schindler.
Der Spatz, sein Sohn Zimmermann.
Die Mutter d. Wollin M. Brandow.
Der Sandberger zu Leitzen M. Sieg.
Der Sandbergerin W. Wilden.
Der Unterberger Dr. Steibner.
Der Gahlbauer von der Au G. Tzies.
Ein Meiter des Kaisers S. Fund.
Der Gerichtschreiber K. Stahlberg.
Der Pader R. Tzard.
Der Schuster Euba Zrier.
Der Hefflich-Wollin, M. Wollin.
Der Strohkentner i. Rote Woll.
(ein junges Bagatenaar)
Ein Soldat M. Nicolai.
Ein Trommler C. Hummes.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende vor 10 Uhr. [4433]

Freitag, den 10. März 1911
17. Vorh. im Abonn. 1. Viertel.
Der Frelschütz.

Vor und nach dem Theater
die vorzüglichsten Küche,
die edelsten Weine
im **Weinhaus Broskowski.**
Neuer Halleischer Hof
Zuh. H. Schreuer.
Eternstraße 7. - Telefon 2444.
Empfehle meine lauberen Logier-
zimmer. Betten von 1 Mk. an.

Patriotischer Verein für den Kreis Merseburg.

Sonntag, den 12. März 1911, nachmittags 3 Uhr
findet im Saale des Gasthofes von Fleischer zu Groß-Görschen eine

Versammlung

statt, in welcher Herr Generalsekretär Pichwe-Galle a. S. über
Das wahre Gesicht des Freistiums,
ein Mahnwort an Mittelstand und Arbeiterchaft
sprechen wird. - Daran schließt sich eine Aussprache.
Alle Mitglieder des Vereins, alle Freunde der lönnerativen
Sache, des Mittelstandes und der nationalen Arbeiterchaft in Stadt
und Land, sowie die Mitglieder des Bundes der Landwirte sind zu
dieser Versammlung eingeladen.
Auch der Reichstagsabgeord. der Fortschrittlichen Volkspartei,
Herr Koch - Unterarnstedt, ist unter Zuficherung vollster Frei-
freiheit schriftlich eingeladen.
Der Vorstand.

Preussischer Beamtenverein (Pr. B. V.)

Montag, den 20. März d. J. 8 1/2 Uhr abends im Weins-
zimmer des **Waisentellers** die **ordentliche Generalversammlung.**

Tagesordnung:
1. Geschäftsbereich,
2. Kassenbericht,
3. Entlohnung des Kassenführers,
4. Abahl der Rechnungsgewinnoren für 1911,
5. Verbrechung etwaiger Anregungen.
Die ordentlichen Mitglieder werden hierzu eingeladen.
Der Vorstand.
[491]

Realschule Miltenberg a. Main

(mit Schulheim) erteilt Einjährigenzeugnis, Übergangsklassen
für Gymnasialten. Schularzt.

Höhere Handelsschule Miltenberg a. Main.

Halbjährige Kurse zur kaufm. Ausbildung junger Leute jeden
Alters. Einjährigenzeugnis, Prospekte durch die Direktion.

Pianos Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant

Flügel Harmoniums

Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.

Nur anerkannt geübene Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

E. Schumanns Restaurant zum Kaiser Franz,

Gr. Steinstrasse 67 (Ecke Schimmelstrasse). [4450]
Donnerstag, den 9. d. Mts.
Schlachtfest.

Um zahlreichen Besuch bittet **Franz Kaiser, Geschäftsführer.**

Gardinen-Wäscherei und Appretur

nach eigenem System in tadelloser
Ausführung, am Platze konkurrenzlos.

Färberei Mauersberger,

Chemische Reinigungs-Anstalt.

6 eigene Läden: [3988]
Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1248
Geiststrasse 15. 1952
(Alder-Apothek) Steinweg 27
(am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 1-2, (an Kleinschmieden) Gr. Steinstrasse 39
(nahe Walhalla).

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.
IV. grosse internationale
Ringkamp - Konkurrenz
um 3000 Mark in bar.
Schlachtkämpfe:
Seute, Wittwoch, ringen:
Eberle Jackson
Deutschland gegen America
Marzok Apollon
Marolfo gegen Frankreich
Lemmerz gegen Eggeberg
Rheinland gegen Finnland
Hankin
Luxemburg gegen Schottland
Bocher d. gr. Spezialitätenteil.

Hotel Kronprinz,

kleine Kassenstrasse,
Freitag, 10. März, abends 8 1/2 Uhr

Vortrag

des Herrn **B. Klose** aus
Magdeburg über: [4433]
Wie erlange ich die Spannkraft meiner Herren wieder?
Eintritt frei für Mitglieder
für 50 Pf. [4433]
Berein „Gesundheitspflege“, G. S.

Zoolog. Garten

Donnerstag, den 9. März,
abends 7 1/2 Uhr

Richard Wagner - Abend.

Konzert des
Stadttheater-Orchesters
Leitung: Alfred Elmans.

Solist:
Otto Lähnemann,
1. Violoncello am Stadttheater
Halle a. S. [4469]

Eintrittspreis:
1 Mk. im Vorverkauf (Hof-
musikalienhandlungen Hothan
und Koch) Mk. 0,75 einchl.
Programm und Text der Ge-
sänge. Für Aktionäre und
Abonnenten des Zoo sowie für
Inhaber von Vorzugsfaktoren
Programm (20 Pf.) obligat.

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht

wird auch an Anfänger er-
teilt in der [3969]

Grundschole des
Bruno Heydrich'schen Kon-
servatoriums für Musik
und Theater.
Gärtchenstraße 20.
Montlich i. Klavier, Violine,
Cello 3 Mk. für 6wöch. 12 Mk.
Gehobener Honorarermäßig.
Anmeldungen im Sekretariat.

Die haltbarsten Schultornister,

eigene, solide Fabrikation,
empfehl. billigst

Heinrich Krasemann

seit 1875 nur Schmeerstr. 19.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Optische Waren

preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a

Otto Unbekannt.

Spazierstöcke
empfehl. in neuester
Mutter gefertigt [1322]
Ernst Karras Jan.
4 Leipzigerstraße 4.

Für Konfirmanden empfehle in grösster Auswahl:

Leibwäsche, Unterröcke, Kleiderstoffe, schwarz und farbig,

Taschentücher mit gestickten Ecken. in nur dankbaren Qualitäten und jeder Preislage. [4439]

Leipzigerstr. 21 Reinhold Grünberg, Telephone 3548, Leipzigerstr. 21.

Wägungen selbst einer bloßen Holzrechenrechnung vorauszugehen... Der Politiker soll praktisch erreichbaren Zielen nachstreben...

Wir brauchen eine starke Monarchie zum Schutze des Landes nach außen und zur Aufrechterhaltung des inneren Friedens... Eine solche würde von allergrößtem Nutzen sein.

Herr Regierungsrath a. D. u. Werber-Sagiböck... Herr Reichsminister hat die Beschlüsse des Reichstages...

Herr Reichsminister hat die Beschlüsse des Reichstages... Er hat große Verdienste zu werden zu lassen.

einleitet. Die Zahl der Mitglieder ist durch 175 Reamendungen auf 1172 getiegen... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Friedhofskunst.

Der Galleische Dürrschubd... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Die Hauptstelle für Säuglingskinder

Hilft gemeinschaftlich mit der Galleischen Gesellschaft zur Befämpfung der Säuglingssterblichkeit... Die Hauptstelle für Säuglingskinder...

Die Politiker im Süden der Stadt.

Die Politiker im Süden der Stadt... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Passionsfeier in Gieselsheim.

Passionsfeier in Gieselsheim... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Mit ihrer sinnigen Zusammenfassung der Beschlüsse auf die Person... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Die naturwissenschaftliche Verein für Gießen und Thüringen... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages... Der Reichstagspräsident hat die Beschlüsse des Reichstages...

Kostüme! Neue grosse Lieferungen trafene heute ein! **Leicht als!**

Oetker's Rezepte



Albert-Biskuit.

Zutaten: 125 g Butter, 4 Eier, 250 g Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 750 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Eier, Zucker und Vanillin-Zucker hinzu und zuletzt das mit dem Backpulver gemischte Mehl. Man rolle den Teig 2 Messerrücken dick aus und steche mit einem Weinglas Scheiben aus, die mit einer Stricknadel durchstochen werden oder über die man ein Reibgitter drückt. Auf einem mit Butter abgeriebenen Blech werden die Scheiben gebräunt gebacken und nach dem Erkalten in einer Blechdose aufbewahrt.

Diese Biskuits sind ein beliebtes Teegebäck. In Milch aufgeweicht bieten sie eine besonders gute Speise für Kinder.

Feinste Massanfertigung
für englische Damenkostüme, französ. Kleider, Jacketts, Mäntel, Blusen etc. [4017]
Garantie für tadellosten Sitz und beste Ausführung.
Grosser Auswahl in- und ausländischer Neuheiten.
Franz Pinzer u. Frau, Friedrichstr. 56.

Linoleum billig!
Grosser Gelegenheitskauf zum Belegen ganzer Räume.

la. Walton 3,6 mm stark p. qm 2,75 Mk. (Stiftpreis 4,10 Mk.)	Einfarbig:
la. Medium 3,6 " " " 2,60 " " " 3,75 "	la. Walton 3,6 " " " 2,50 " " " 3,50 "
lla. Walton 2,2 " " " 2,00 " " " 2,85 "	la. ca. 3,3 mm stark per qm 2,90 Mk. (Stiftpreis 4,50 Mk.)
lla. Walton 1,8 " " " 1,50 " " " 2,12 1/2 "	la. ca. 2,2 mm " " " 2,40 " " " 3,60 "
	lla. ca. 1,8 mm " " " 2,00 " " " 3,00 "

Grün (durchgemauert) 2,12 1/2

Insaid (durchgemauert)

Neuzeitliche Parketts und andere moderne sehr schöne Muster per qm 2,75 Mk.

Sämtliche Qualitäten sind erstklassige Fabrikate und fehlerfrei, regulär Ware. [1397]

G. Fraendorf,
Tapeten- und Linoleum-Versandhaus,
Bernstr. Nr. 2341.

Auswärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Donnerstag: Blauhe und Heimat. — Freitag: Die Gier.
Altes Theater: Donnerstag: Die Hebräer. — Freitag: Das Vab.
Schaubühne: Donnerstag: Das kleine Schloß. — Freitag: Die Hebräer.
Neues Operetten-Theater: Donnerstag: Das Musikantenmädchen. — Freitag: Das Musikantenmädchen.

Magdeburg
Stadt-Theater: Donnerstag: Der eingebildete Kranke. — Freitag: Der Hofnar.
Salzburger
Stadt-Theater: Donnerstag: Die Hebräer. — Freitag: Der Barter von Kirchsied.
Erfurt
Stadt-Theater: Donnerstag: Koncert des Erfurter Musikvereins. — Freitag: Die Wirtin.

Weimar
Hof-Theater: Donnerstag: König für einen Tag.
Altenburg
Hof-Theater: Freitag: Margarete.



Sattel
Reitzeuge, Offiziersausstatten, Damenmäntel, Reit- u. Fahrpeitschen, Reitstöcke, Reit- und Fahrhandschuhe, Kandersen, Gamaschen, alle Reife, Fahr- und Reiseartikel empfiehlt zu mässigen Preisen

Paul Goldner
Alb. Hermann Nachf., Sattlerwarenfabrik, Halle a. S., Leipzigerstr. 79. Gegründet 1822. [1291]

Straußfedern
werden schnellstens gewaschen, gefärbt und getrocknet.
Martinsberg 24, a. Leipz. Zurm.

Billige Zöpfe.
Von ausgef. Haaren werden die schönsten Zöpfe billig und sauber angefertigt von [4448]
Frau Gertrude, Satz 25, Sprechst. von früh 8 bis abends 9



Satzkarpfen, Spiegel- u. Schleikarpfen, schmelzweiße Rasse, ca. 60 Stück per Zentner, empfiehlt von 15. März ab
Friedrich Krahmer, Fluss- und Seeischhandlung, Halle a. S. Fernsprecher 205.
Seidenwolle nicht einlaufend, nicht färbend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ich habe mich in Halle a. S. als Rechtsanwalt niedergelassen und werde meine Praxis gemeinsam mit Herrn Justizrat Dr. Rüfer ausüben.
Die Geschäftsräume befinden sich Alte Promenade Nr. 31 pt. Fernsprecher Nr. 853. [4457]
Dr. jur. Walter Schreiber, Rechtsanwalt.

Außerordentlicher billiger Verkauf
folange wie Vorrat reicht.
Gemüse-Konserven.

Kaiser-Stangen-Spargel, 8 bis 10 Stangen, 2 Pfd.-Dose Mk. 2.10.
Riesen-Stangen-Spargel, 12 bis 14 Stangen, 2 Pfd.-Dose Mk. 1.95.
Stangen-Spargel, extra hart, 22 bis 24 Stang., 2 Pfd.-Dose Mk. 1.85.
Stangen-Spargel, sehr hart, 28 bis 30 Stang., 2 Pfd.-Dose Mk. 1.75.
Stangen-Spargel, hart, 32 bis 36 Stang., 2 Pfd.-Dose Mk. 1.65.
Stangen-Spargel, mittelfest, 1.40 b. 44 Stang., 2 Pfd.-Dose Mk. 1.50.
Stangen-Spargel, mittelfest II, 50 b. 55 Stang., 2 Pfd.-Dose Mk. 1.35.
Stangen-Spargel, dünn, 60 Stang., 2 Pfd.-Dose Mk. 1.10.
Schmitz-Spargel, pr. extra, prima 2 Pfd.-Dose 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140 und 150 Pfd. Junge Schnitt- und Brechbohnen, 1 Pfd.-Dose 23 Pf., 2 Pfd.-Dose 30 Pf., 3 Pfd.-Dose 45 Pf., 4 Pfd.-Dose 60 Pf., 5 Pfd.-Dose 75 Pf., 10 Pfd.-Dose 140 Pf. Erbsen, junge, mittelfeste, feine, sehr feine und Weisenerbsen, 2 Pfd.-Dose 33, 45, 65, 90, 110 u. 130 Pf.
Junge Kohlrabi in Scheiben, gemischt, Gemü., Tomatenporree, junge Stängeln, Pfirsiching, Champignons etc. ebenf. billig.

Kompott-Früchte.
Blaue Pflaumen, ohne Kern, 2 Pfd.-Dose 48 Pf., 4 Pfd.-Dose 92 Pf., 10 Pfd.-Dose 225 Pf.
Blaue Pflaumen, mit Kern, 2 Pfd.-Dose 42 Pf.
Apfelsauce, tafelfertig, 1 Pfd.-Dose 34 Pf., 2 Pfd.-Dose 58 Pf., 4 Pfd.-Dose 110 Pf., 10 Pfd.-Dose 250 Pf.
Schalotten, 2 Pfd.-Dose 62 Pf., 4 Pfd.-Dose 115 Pf.
Früchte-Melange, 2 Pfd.-Dose 95 Pf., 4 Pfd.-Dose 180 Pf., 10 Pfd.-Dose 360 Pf.
Mirabellen, feinst, Mecher, 2 Pfd.-Dose 68 Pf., 4 Pfd.-Dose 130 Pf., 10 Pfd.-Dose 335 Pf.
Heidelbeeren, 2 Pfd.-Dose 58 Pf., Tafelbirnen, 2 Pfd.-Dose 58 Pf., Kirschen, 2 Pfd.-Dose 68 Pf., Erdbeeren, 2 Pfd.-Dose 92 Pf. Preislisten, tafelfertig, 1 Pfd.-Dose 42 Pf., 2 Pfd.-Dose 72 Pf., 10 Pfd.-Dose 325 Pf., 30 Pfd.-Dose 900 Pf.

Carl Otto Büsch
Kolonialwaren, Delikatessen, Halle a. S., Leipzigerstr. 63. Tel. 213.
Verlangt Personen.
Hgl. Domäne Gassenbach bei Jöhlen im Taunus (Societäts-Nachf.) sucht zum 1. April eine in landwirtschaftlichen Diensten erfahrene, durchaus tüchtige ev. **Wamjell.**
Weil. Off. mit Gehaltsangabe u. Bild an Frau Domänenpächter Hausmann. [1400]
Suche zum 15. März oder später eine erfahrene, zuverlässige **Kinderpflegerin** oder **Kinderfrau** zu 4 Wochen alten Kinde. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen zu richten an [1448]
Frau L. Lüttich, Mühlgraben bei Wlbrcht.

Schweizerfamilie
sucht 1. 4. Stellung, Richard Renner, Stellenvermittler, St. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Kurbelstickerei
In Schuur und Seiwache. Wilhelmstr. 7.
Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reines Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf., empfiehlt Carl Koch, Hotel Turm 13.

Reformbekleidung, Turnhosen für Damen und Mädchen empfiehlt [4440] in jeder großer Auswahl **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 24, Leipzig.
Anheften für Gehilfen- und Hagepflege billigt in der Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**
Beamer, 25 Jahre alt, in f. St., geb., mittelgr., auf. Neuh., musik. nach Vertiefung mit best. Mädchen zweis. Privat. Off. Angebote u. Z. m. 2446 an die Exp. d. Bg.

Am Sonntag, den 5. März 1911, verschied nach kurzem schweren Leiden die Gemahlin unseres hochverehrten Chefs

Frau Amtsrat Mary von Zimmermann
geb. Weichselgartner.
Mit ihr hat Salzünde abermals seine Herrin verloren, ein Verlust, der sich ermassen lässt an der breiten Lücke, die der Heimgang dieser seltenen Frau zurücklässt. Die in der Blüte der Jahre Dahingerafte verband mit einer wohlthuend herzlichen Wesensart Charaktereigenschaften, die ihr die Liebe und Sympathien aller, die mit ihr in Berührung gekommen sind, im Sturme zuführten. Ihr Tod wird deshalb um so schmerzlicher beklagt und empfunden, weil die Verstorbene ein so hohes Verständnis für die Note des Lebens bezugte und durch das selbstlose Einsetzen ihrer Persönlichkeit sich unbegrenzte Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit erworben hat.
Wir werden der teuren Toten ein unaussprechliches Gedächtnis bewahren.
Die Beamtenschaft der Firma J. G. Boltze, Salzünde.

Am Sonntag, den 5. März 1911, verschied nach kurzem schweren Leiden die Gemahlin unseres hochverehrten Chefs

Frau Amtsrat Mary von Zimmermann
geb. Weichselgartner.
Mit ihr hat Salzünde abermals seine Herrin verloren, ein Verlust, der sich ermassen lässt an der breiten Lücke, die der Heimgang dieser seltenen Frau zurücklässt. Die in der Blüte der Jahre Dahingerafte verband mit einer wohlthuend herzlichen Wesensart Charaktereigenschaften, die ihr die Liebe und Sympathien aller, die mit ihr in Berührung gekommen sind, im Sturme zuführten. Ihr Tod wird deshalb um so schmerzlicher beklagt und empfunden, weil die Verstorbene ein so hohes Verständnis für die Note des Lebens bezugte und durch das selbstlose Einsetzen ihrer Persönlichkeit sich unbegrenzte Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit erworben hat.
Wir werden der teuren Toten ein unaussprechliches Gedächtnis bewahren.
Die Beamtenschaft der Firma J. G. Boltze, Salzünde.

Am Sonntag, den 5. März 1911, verschied nach kurzem schweren Leiden die Gemahlin unseres hochverehrten Chefs

Frau Amtsrat Mary von Zimmermann
geb. Weichselgartner.
Mit ihr hat Salzünde abermals seine Herrin verloren, ein Verlust, der sich ermassen lässt an der breiten Lücke, die der Heimgang dieser seltenen Frau zurücklässt. Die in der Blüte der Jahre Dahingerafte verband mit einer wohlthuend herzlichen Wesensart Charaktereigenschaften, die ihr die Liebe und Sympathien aller, die mit ihr in Berührung gekommen sind, im Sturme zuführten. Ihr Tod wird deshalb um so schmerzlicher beklagt und empfunden, weil die Verstorbene ein so hohes Verständnis für die Note des Lebens bezugte und durch das selbstlose Einsetzen ihrer Persönlichkeit sich unbegrenzte Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit erworben hat.
Wir werden der teuren Toten ein unaussprechliches Gedächtnis bewahren.
Die Beamtenschaft der Firma J. G. Boltze, Salzünde.

Gegr. 1899.
Roedel Handschuhe.
Füllalen:
BERLIN, Friedrichstrasse 59/60
BRESLAU, Königstrasse 3
BREMEN, Sägestrasse 31
DRESDEN, Pragerstrasse 6
FRANKFURT a. M., Rossmarkt 10
HAMBURG, Neuer Wall 15
KÖLN a. Rh., Hohenstrasse 98
KÖNIGSBERG, Paradeplatz 11
STUTTGART, M. Schmilch, Königstrasse, Ecko Langstrasse,
LEIPZIG, Peterstrasse 20
MAGDEBURG, Breiter Weg 173
M. NCHEN, Theaterstrasse 44 (Ecke Paruastr. Roedel Haus)
MÜNCHEN, Karlsplatz 4
(Stammhaus)
MÜNCHEN, Theresienstrasse 29
WIESBADEN, Grosse Burgstr. 1
In Halle a. S., Gr. Steinstr. 4,
im Hause J. W. Dan. [4456]

Zur Operation von Hühneraugen und eingew. Nägeln
empfehlte sich [4438]
Fritz Rammelt (Ecke Nachl.), Spezialist für Fusspflege, **Merseburgerstrasse 162.**

Hilmar Kaufmann
= Umzüge = sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann, genell. u. Lagerhaus, Kaiserstr. 4 a. S. [4457]

Ernst Dchse, Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Waffeln und Biskuits
frisch eingetroffen.

Erich Heine
Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Werkstatt für Neuanfertigung, Reparaturen und Gravierungen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Sonntag abend 7 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden, aber doch unerwartet in Kattowitz mein herzlichgeliebter Bruder, unser lieber Onkel, der
Königliche Regierungs- u. Baurat Reinhold Horn
im 48. Lebensjahre.
Köckern, den 7. März 1911.
Im Namen der Hinterbliebenen
Hugo Horn, Köckern.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. März, nachmittags 3 1/2 Uhr in Köckern statt.

Am Sonntag, den 5. März 1911, verschied nach kurzem schweren Leiden die Gemahlin unseres hochverehrten Chefs

Frau Amtsrat Mary von Zimmermann
geb. Weichselgartner.
Mit ihr hat Salzünde abermals seine Herrin verloren, ein Verlust, der sich ermassen lässt an der breiten Lücke, die der Heimgang dieser seltenen Frau zurücklässt. Die in der Blüte der Jahre Dahingerafte verband mit einer wohlthuend herzlichen Wesensart Charaktereigenschaften, die ihr die Liebe und Sympathien aller, die mit ihr in Berührung gekommen sind, im Sturme zuführten. Ihr Tod wird deshalb um so schmerzlicher beklagt und empfunden, weil die Verstorbene ein so hohes Verständnis für die Note des Lebens bezugte und durch das selbstlose Einsetzen ihrer Persönlichkeit sich unbegrenzte Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit erworben hat.
Wir werden der teuren Toten ein unaussprechliches Gedächtnis bewahren.
Die Beamtenschaft der Firma J. G. Boltze, Salzünde.

Am Sonntag, den 5. März 1911, verschied nach kurzem schweren Leiden die Gemahlin unseres hochverehrten Chefs

Frau Amtsrat Mary von Zimmermann
geb. Weichselgartner.
Mit ihr hat Salzünde abermals seine Herrin verloren, ein Verlust, der sich ermassen lässt an der breiten Lücke, die der Heimgang dieser seltenen Frau zurücklässt. Die in der Blüte der Jahre Dahingerafte verband mit einer wohlthuend herzlichen Wesensart Charaktereigenschaften, die ihr die Liebe und Sympathien aller, die mit ihr in Berührung gekommen sind, im Sturme zuführten. Ihr Tod wird deshalb um so schmerzlicher beklagt und empfunden, weil die Verstorbene ein so hohes Verständnis für die Note des Lebens bezugte und durch das selbstlose Einsetzen ihrer Persönlichkeit sich unbegrenzte Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit erworben hat.
Wir werden der teuren Toten ein unaussprechliches Gedächtnis bewahren.
Die Beamtenschaft der Firma J. G. Boltze, Salzünde.

Sparen
werden Sie ganz wesentlich, wenn Sie Ihren Knaben **Beste's Augenauge** kaufen, die nicht allein preiswert sind, sondern auch eine früher nicht gekannte Saftigkeit u. hohen gesundheitlichen Wert haben. Der wildeste Knabe sieht in diesen Augen nichts fauler aus. Meinige Verkaufsstelle bei [1480]
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.

Konfirmations-Geschenke
empfehlen in größter Auswah
Zweifel Tittel, Schmeierstr. 12, Ecke Zapfenstrasse. Fernruf 3495. [4460]

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an
Dr. med. Rettig u. Frau Elisabeth geb. Peckmann, Halle a. S., Bernhardtstr. 50, den 8. März 1911.

Am Sonntag, den 5. März 1911, verschied nach kurzem schweren Leiden die Gemahlin unseres hochverehrten Chefs

Frau Amtsrat Mary von Zimmermann
geb. Weichselgartner.
Mit ihr hat Salzünde abermals seine Herrin verloren, ein Verlust, der sich ermassen lässt an der breiten Lücke, die der Heimgang dieser seltenen Frau zurücklässt. Die in der Blüte der Jahre Dahingerafte verband mit einer wohlthuend herzlichen Wesensart Charaktereigenschaften, die ihr die Liebe und Sympathien aller, die mit ihr in Berührung gekommen sind, im Sturme zuführten. Ihr Tod wird deshalb um so schmerzlicher beklagt und empfunden, weil die Verstorbene ein so hohes Verständnis für die Note des Lebens bezugte und durch das selbstlose Einsetzen ihrer Persönlichkeit sich unbegrenzte Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit erworben hat.
Wir werden der teuren Toten ein unaussprechliches Gedächtnis bewahren.
Die Beamtenschaft der Firma J. G. Boltze, Salzünde.

Am Sonntag, den 5. März 1911, verschied nach kurzem schweren Leiden die Gemahlin unseres hochverehrten Chefs

Frau Amtsrat Mary von Zimmermann
geb. Weichselgartner.
Mit ihr hat Salzünde abermals seine Herrin verloren, ein Verlust, der sich ermassen lässt an der breiten Lücke, die der Heimgang dieser seltenen Frau zurücklässt. Die in der Blüte der Jahre Dahingerafte verband mit einer wohlthuend herzlichen Wesensart Charaktereigenschaften, die ihr die Liebe und Sympathien aller, die mit ihr in Berührung gekommen sind, im Sturme zuführten. Ihr Tod wird deshalb um so schmerzlicher beklagt und empfunden, weil die Verstorbene ein so hohes Verständnis für die Note des Lebens bezugte und durch das selbstlose Einsetzen ihrer Persönlichkeit sich unbegrenzte Liebe, Hochachtung und Dankbarkeit erworben hat.
Wir werden der teuren Toten ein unaussprechliches Gedächtnis bewahren.
Die Beamtenschaft der Firma J. G. Boltze, Salzünde.

Gedenktage.

1182. Krönung Friedrichs I. Barbarossa zum deutschen Kaiser.
1451. Der italienische Gelehrte Americo Vesputici, von dem Amerika seinen Namen trägt, geboren.
1749. Der französische Staatsmann Graf von Mirabeau geboren.
1758. Der Begründer der Schöckel'schen, Franz Josef Schell, geboren.
1811. Der Bildhauer Ernst Julius Hähnel geboren.
1888. Kaiser Wilhelm I. geboren. Friedrich III. bestieg den Thron.
1902. Der Dichter Hermann Himmels geboren.

Tagesgespräch: Wenn man in Freud und Leid ungetümt und heftig ist, so bestrebt man die hille Gleichmütigkeit und Ruhe seines Herzens. Und wenn der Mensch kein stiller, ruhiges, heiteres Herz hat, so ist ihm nicht wohl. P e t a l o g g i.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das Fortbildungsschulwesen in der Provinz Sachsen.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung des Fortbildungsschulwesens in der Provinz Sachsen hielt dieser Tage in Alstedden eine Sitzung ab, um das Programm für die nächste Generalversammlung, die in Alstedden stattfinden soll, festzusetzen. Als Zeitpunkt der Tagung wurde der 1. und 2. April bestimmt. Als Hauptort in Aussicht genommen 1. D. Schwieritzheim, die sich bei Einrichtung von Fortbildungsschulen in kleineren Orten ergeben und wie vermeidet sie Abwege? Referent: Direktor Löhmann-Zhale. 2. Wie übt die Fortbildungsschule in redner Weise Jugendpflege und wie vermeidet sie Abwege? Referent: Direktor Pfeiffer-Weissenfels. Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln der Gewerbeschulden (gewerb. Fortbildungsschulen) in Alstedden verbunden.

Anhaltischer Landtag.

Dem anhaltischen Landtag lag in seiner Sitzung am 7. cr. der Entwurf eines neuen Kreisabgabegesetzes vor. Der Entwurf lehnt sich an das vor einigen Jahren erlassene Gemeinabgabengesetz an. Die direkten Kreissteuern sollen nicht mehr als besondere Steuern neben den Staats- und Gemeinbesteuren verlangt und erhoben werden, sondern die Erhebung erfolgt nach dem Gemeinbesteuerungsplan. Für die Kreise, deren Ausgaben für Beamten-, Krankenhäuser und Landmanngelder in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind, sind in dem Entwurf neue Einnahmequellen vorgeschlagen. Als solche kommen in erster Linie Gebühren und Beiträge in Betracht, wie sie den Gemeinden im Gemeinabgabengesetz ebenfalls zurkannt sind, und wie sie auch anderwärts, z. B. in Preußen, den Kreisen zufließen. Gebühren für die Benutzung der von den Kreisen in öffentlichen Anteile getriebenen Veranstaltungen, Beiträge zur Deckung der Kosten ihrer Herstellung und Unterhaltung. Ferner sollen die Kreise ebenso wie die Gemeinden beauftragt sein, in direkte Steuern zu erhoben. Direkte Steuern sollen nach dem Entwurf nur soweit erhoben werden dürfen, als die Kreise ihren Ausgabebedarf nicht aus sonstigen Einnahmen decken können. Endlich sollen die Kreise die Befugnis erhalten, auch Sondersteuern einzuführen. Der Entwurf wurde nach längerer Debatte, in der verschiedene Mängel laut wurden, der Staatskommission überwiesen. Die zweite Vorlage, welche hierauf zur Beratung kam, betraf die Abtretung von 49 Morgen Domänenacker als

Pachtacker an Heine Weißer. Die Vorlage dient der inneren Kolonisation und will dem Bedürfnis nach Acker abhelfen. Die Vorlage wurde der Finanzkommission überwiesen.

Thüringer Landtag.

In der Sitzung des weimariischen Landtages am 7. cr. wurde der Antrag aus dem Gesetz über die Zwangsversteigerung in das unbenutzte Vermögen vom 6. Dezember 1906 angenommen. Dabei die Fiktion betreffend Erhaltung eines Eigentums durch das Gericht wurde zur Tagesordnung übergegangen. Genehmigt wurde die Bewilligung von 100 000 Mark zur besseren Herstellung der Staatsstraßen. Ein Gesetz des weimariischen Landeslehrervereins um Erhöhung der Kirchendienstschädigung an der Volksschule wurde der Regierung zur wohlwollenden Erwägung, ein Gesetz der Volksschullehrerschaft des Großherzogtums um Beförderungserhöhung dagegen als Material überwiesen.

In der Sitzung des weimariischen Landtages am 6. cr. wurde die Überbetriebung des Weibergutdankes Jansenberg beschlossen. Weiter wurde die Vorlage der Witwen- und Waisenelder der Beamten, Geistlichen und Lehrer angenommen. Danach wird die im Februar 1910 beschlossene Erhöhung der bis Ende 1910 angefallenen Witwen- und Waisenelder der Beamten, Geistlichen und Lehrer, die in der Sitzung am 7. cr. entspann sich bei dem 1. der Tagesordnung. Anlauf von Schulschulden für den Domänenbesitzer, eine längere Debatte über das Domänenabkommen vom Jahre 1871. Sowohl die Vertreter der Staatsregierung, wie die bürgerlichen Abgeordneten halten eine Änderung des Domänenabkommens für ausgeschlossen. Die Regierungsvorlage wurde hierauf angenommen.

Die Ehrenburg.

Die über der Stadt Blauwe thronende, im Jahre 1384 vom Grafen Heinrich VII. von Schwarzburg erbaut und im Jahre 1632 zerstörte Ehrenburg soll am Stadtschloß des Vereins für Heimatpflege nach heutigem Stande und Abmessungen wieder aufgebaut werden. Eine Expertur hierzu ist mit den Ausführungen betraut worden, während die innere Dekoration dem Professor Legas übertragen ist.

*

— Schafstädt, 7. März. (Im Wiffionsleben unserer Epoche) wird nächsten eine Neuerung eingeführt werden: am 15. März, nach 3 Uhr, findet im „Wahlo zum Stern“ an Lauchstedt eine Synodale Wiffionskonferenz, verbunden mit Generalversammlung des Wiffionsvereins unter Leitung des Herrn Superintendenten Hilbert statt. Herr Wiffionsinspektor Knaf aus Berlin hat sich persönlich zugemeldet. Die Mitglieder der Gemeindefiskalmiete, die Lehrer, die Mitglieder des Wiffionsvereins und sonstige angehörige Gemeindeglieder sollen dazu geladen werden. Wodurch dieser Bericht, der anderwärts mehrfach mit gutem Erfolg gemacht worden ist, dazu helfen, daß unter Gemeindefiskal die gegenwärtige große Wiffionsgeist erkennen und an der großen Aufgabe der Wiffion Wiffionsgesellschaft ihren Antheil, nämlich die Unterhaltung der Station Manow in Anhalt, erfüllen lernen.

K. Wittenfeld, 8. März. (Städtisches). Die Kostenberechnungen der im Jahre 1910 festgestellten Hauptplanierungen unserer Stadt betragen sich insgesamt auf 67 102,70 Mk. Von den Anliefern sind dazu an Beiträgen 33 649,89 Mk. gezahlt. — Auf Antrag des Magistrats wurden für Baumplanierungen in verschiedenen Straßen 4000 Mk. bewilligt, die Planierung der Hörsen-, Windmühlen- und Wiesenstraße aber noch bis 1912 verschoben. — An der hiesigen

Waldenwollschule soll von Oftern d. J. ab ein Anlauf für Weis- und Waidhennäden für konfirmierte Mädchen eingerichtet werden. Die erforderlichen einmaligen Kosten von 1000 Mk. und die laufenden Ausgaben von 400 Mk. wurden bewilligt. — Von der Bürgerstube nach der Nymphenstraße soll eine neue Straße angelegt werden. Der beantragte Befreiung der Plattenlinie wurde zugestimmt. — In unserer Stadt sind im Jahre 1910 im ganzen 3662 Personen zu- und 3477 Personen abgegangen, wobei sich die Einwohnerzahl um 185 Personen vermehrt hat. Dasselbe betrug am 31. Dezember 1905 gegen 14615 nach der Volkszählung am 1. Dezember. Die Geburten unter Obersteinstufe sind viermal geteilt und ein Stillfänger zunächst auf drei Jahre angelegt werden. — In geschlossener Sitzung der Stadtverordneten wurde der Anlauf des H. Meyerischen Grundstücks für 33 000 Mk. bewilligt. Dasselbe licitet 36 Bauflächen und einen etwa zwei Morgen großen Kinderplatz.

W. Zeilern, 7. März. (Beim Spiel ein Kind getötet). Am Sonntag nachmittag vergnügte sich die Kinder auf dem Bahnhofsplatz mit dem sogenannten Stechen-Spiel. Hierbei ist ein Kind dem 13-jährigen Schulklassen Willi Henrich, Sohn des Weisenfelders Franz Henrich, verunglückt mit voller Wucht mit einem Stock berast an den Kopf, daß er bereits nach einigen Minuten starb.

O. Götzen, 7. März. (Stadtverordnetenversammlung). Gestern nachmittag fand eine Stadtverordnetenversammlung statt. Der Landestat Thewes eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß die Sitzung deshalb einberufen sei, um den 8. März 1911 an dem 1. März damit dieser vor Beginn des neuen Rechnungsjahres der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden könne. Sodann habe ich der letzten Sitzung die Regierung die beschlossene Anleihe von 620 000 Mk. genehmigt. — Dem Antrag des hiesigen Schulrates an die Quartiergeber bei militärischen Einquartierungen wurde zugestimmt. Stadtverordneter Widler sagte an, gleich anderen redner auch die Quartiergeber, daß dies durch Erlass eines Ortsstatuts zu ermöglichen ist. — Der Antrag zur Hundesteuererhöhung, der entsprechend der beschlossenen Erhöhung der Hundsteuer die Höhe für Hundehalter von 6 auf 8 Mk. für einen Hund und von 48 auf 64 Mk. für mehrere Hunde festsetzt, wurde genehmigt. Bei Erhebung der Wassersteuern, die mit einer Bauwerkssteuergeld für den Kauf zu setzen, wie man sie vielfach schon auf dem platten Lande habe. — Durch die Genehmigung des Haushaltesplanes ist einmündig beschlossene die Erhöhung der Einkommensteuer von 200 auf 210 Pro. und die Erhöhung der Realsteuer von 215 auf 240 Pro. Die Realsteuer wird auf dem bisherigen Satze von 60 Pro. der Gebäudesteuer belassen. — Eine längere Auseinandersetzung beanpruchte die Veränderung des Planes betreffend die Verteilung

Sind Lungenleiden heilbar?

Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine vollständige Broschüre des Chefarztes der Finlen-Kurs-Anstalt Dr. med. S. Guttman. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nicht jedem Laien zu ermöglichen, sich dieses Spiel mit Erfolg zu betreiben, sind in dem Buche die wichtigsten Punkte der Behandlung in verständlicher Sprache dargestellt, und es ist jedem Kranken abgeraten, eine Postkarte an Pahlmann & Co., Berlin 10, Mühlengasse 25, zu schreiben, worauf jedem Beisitzer das Buch sogleich kostenlos zugesandt wird.

Grosser Gardinen-Verkauf

Nur bewährte, vorzügliche Qualitäten zu sehr vorteilhaften Preisen.

- Engl. Tüll-Gardinen Stückware, weiss und creme Meter 25 Pf. bis 1.80
- Engl. Tüll-Gardinen abgepasst, weiss und creme Fenster 175 bis 18.00
- Erbstüll-Gardinen in Band- und Spachtel-Ausführung, weiss, creme und gold Fenster 850 bis 60.00
- Engl. Tüll-Stores weiss, ivrore und creme Stück von 150 an
- Erbstüll-Stores in reicher Band- u. Spachtel-Ausführung, weiss, ivrore und oker Stück 375 bis 50.00

- Moderne Fenster-Garnituren bestehend aus 2 Flügel- und 1 Querbehang.
- Künstler-Gardinen, engl. Tüll in allen Weibarten von 525 an
- Gemusterte Tüll-Gardinen, Allover-Net, weiss, ecru, elfenbeinfarbig.
- Mull-Gardinen aus gemusterten weissen Mull, 2 Flügel- und 1 Querbehang von 1000 an
- Madras-Garnituren, buntfarbig von 900 an
- Scheibenschleier, engl. Tüll Stück v. 25 Pf. an, Erbstüll „ 65 „
- Engl. Tüll-Lambrequins in vielen Breiten, weiss u. creme Stück von 80 Pf. an

- Moderne Gardinenstoffe zum Anfertigen von Gardinen und Dekorationen.
- Mullstoffe weiss und bunt, moderne kleine Muster, ca. 110 cm breit Meter von 85 Pf. an
- Tüll- und Spitzenstoffe Allover-Net, gemustert, weiss, ecru und elfenbein in grosser Auswahl, Breite 125-180 cm Meter 95 Pf. bis 3.00
- Madrasstoffe ecru und buntfarbig, bedruckt und gewebt, vornehme, aparte Dessins Breite 120-150 cm Meter 100 bis 3.75
- Anfertigung von Gardinen in jeder gewünschten Art innerhalb 2-3 Tagen.
- Fensterstippen in englisch, Tüll-, Spachtel- und Stickeri-Ausführung, enorme Auswahl.

- Spachtel-Vitragen abgepasst, Fenster von 125 an
- Tüll-Vitragen vom Stück zu schneiden, in verschiedenen Breiten, weiss und creme Meter von 30 an

- Rouleauxstoffe grosse Auswahl moderner Gewebe in verschiedenen Breiten. Verstellbare Vitragenstangen, Zugeinrichtungen billigst.

- Tüll-Bettdecken weiss und creme Engl. Tüll für 1 Bett von 2.50, für 2 Betten von 4.75 an Erbstüll-Band f. 1 „ „ 6.50, „ 2 „ „ 9.50 an

Hervorragende Auswahl in

Tisch- u. Diwanddecken, Dekorationen, Möbelstoffen, Läuferzeugen, Linoleum, Teppichen, Vorlegern, Fellen, Schlaf- und Reise-Steppecken, Bettstellen, Matratzen, Bettfedern.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.



Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Ordentliche Generalversammlung.

Die Kommanditisten unserer Gesellschaft werden hierdurch auf **Montag, den 27. März 1911, nachm. 4 Uhr,**

zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung nach unserem hiesigen Geschäftshause, Behrenstrasse 43/44 Erdgeschoss, eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats für das Jahr 1910. Beschlussesfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und über die der Verwaltung zu ertheilende Entlastung.
2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.
3. Erhöhung des Kommanditkapitals um nom. Mk. 30 000 000 auf nom. Mk. 200 000 000: Feststellung der Ausgabebedingungen.
4. Abänderungen des Statuts Art. 1 Absatz 2 (Streichung des Namens eines ausgeschiedenen und Hinzufügung der Namen neu einretrender Geschäftsinhaber), Art. 5 (entsprechend dem Beschlusse auf Kapitalerhöhung), Art. 12 Absatz 1 (die Höchstzahl der Geschäftsinhaber soll in der Regel — statt bisher sechs — acht betragen), Art. 40 (redaktionelle Aenderung).

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Kommanditist, zur Stimmabgabe bei den zu fassenden Beschlüssen sind nur diejenigen Kommanditisten berechtigt, deren Antello mindestens acht Tage vor Berufung der Generalversammlung in die Aktienbücher der Gesellschaft auf ihren Namen eingetragen sind, und welche ihre Anteile — oder Depotscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins — spätestens einen Tag vor der Generalversammlung entweder bei einem Notar, oder

- in **Berlin** in unserem Effekten-Bureau, W., Behrenstrasse 43/44.
- in **Bremen** in unserem Effekten-Bureau, Stinbrücke 1, Frankfurt a. M. in unserem Effekten-Bureau, Rossmarkt 18.
- in **Breslau** bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank.
- in **Meinzig** in unserem Effekten-Bureau, Ludwigstr. 10, Frankfurt a. O. bei unserer Zweigstelle.
- in **Höchst a. M.**
- in **Homburg v. d. H.**
- in **Potsdam** Neuer Str. 31a.
- in **Wiesbaden**
- in **Hamburg** bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Leipzig bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**
- in **Dresden** bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt**, Abteilung **Dresden**.
- in **Köln** bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim Jr. & Cie.**
- in **Magdeburg** bei dem **Magdeb. Bank-Verein**, bei dem Bankhause **F. A. Neubauer**.
- in **Mannheim** bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**
- in **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen** vormals **B. M. Strupp A.-G.**
- in **Nürnberg** bei der **Bayerischen Disconto- und Augsburg** **Wechsel-Bank A.-G.**
- in **Barmen** bei dem **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.**
- in **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank**
- bei der **Bayerischen Vereinsbank**.
- in **Stuttgart** bei der **Stahl & Federer A.-G.**
- in **Aachen** bei der **Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.**
- in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein**, bei dem Bankhause **E. Heilmann**.
- in **Karlsruhe i. B.** bei dem Bankhause **Weit L. Homberger**, bei dem Bankhause **Straus & Co.**

gegen Bescheinigung bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen. [4444]

Berlin, den 6. März 1911.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber.

Schoeller, Schinckel, Dr. Salomonsohn, Dr. Russell, Urbig.

Erich Scherzer,
Spezial-Geschäft für gärtnerische Neuanlagen
empfiehlt sich zur [482]
Anlage sowie Instandsetzung von Gärten.
Pläne und Kostenanschläge gratis.
Fernruf 3804. Gärtnerlei Bollbergerweg 114.

Gutsverkauf.
Gut, prima, 175 Morgen, in Thüringen,
Gut, „ 95 „ bei Gerbstädt,
Gut, „ 20-40 „ bei Halle,
einschliesslich sehr guter Gebäude und vollem Inventar unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Übernahme kann sofort
erfolgen. Offerten unter B. M. 6122 an **Rudolf Mosse,**
Halle, erbeten. [4165]

Obstbäume,
fortenecht und rein von Schädlingen, in allen Formen und
Arten gibt ab [4446]
Paul Huber, Halle a. S., Merseburger
Chaussee.

Eine gebrauchte, gut reparierte
fabrable Breitretrschmaschine,
für einen fünfspindigen Motor geeignet, verkaufe wegen Platzmangel
zu jedem annehmbaren Preise. [1488]
Albert Ehrhardt, Halle a. S., Merseburgerstrasse 158.

Runkelsamen.
Gelbe Gendörfer . pro Ztr. 33.00 Mk.
Rote Gendörfer . pro Ztr. 33.00 Mk.
Stranggelbe Walzen pro Ztr. 33.00 Mk.
20-60 Pfd. 35 Pf. — 49 Pfd. 38 Pf. v. Pfd.
anz. Saat der Landwirtschaftskammer, für die Provinz
Sachsen, unter Garantie von 97 % Keimkraft und 150 %
Keimfähigkeit, bietet an frei Halle a. S., Saat 1.00 Mk.
gegen Nachnahme. [1386]
Franz Walther, Steinfugel bei Halle a. S.


Saale-Briketts
— sind die besten. —
Wer sparen will, kann und darf nur
:: SAALE-BRIKETTS kaufen! ::
Ferner empfehle:
Heizkoks für Zentral-Feuerungen
:: Gaskoks, Steinkohle ::
Ja. Ia. Grudekoks
an billigsten Tagespreisen,
Doltzacherstr. 81. **Hallescher Kohlenhof**
; Fernruf 1499. ; Walter Trolle.


Frühjahrs-Saatgut
Origin. Strube's Schlanstedt. Hafer
Origin. Strubes Roter Schlanstedt.
Sommerweizen
Original Strube's frühe Victoria
Original Strube's grüne Victoria
Original Strube's Kleinwanzleber
Zuckerrübensamen [4435]
eingetragene
D. L. G.
Hochzuchten.
ausverkauft.
Fr. Strube, Saatwirtschaft,
Schlanstedt (Prov. Sachsen).

Zur Saat
officiere Strubes roten Schlanstedter Sommerweizen, II. Absatz,
nach Appel'schem Verfahren in Schlanstedt gegen Staub-
brand desinfiziert, mit Mt. 14.— pro Ztr. ab Schlanstedt bei
Rinderabnahme von 50 Zentnern in Käufers Säcken. [1434]
R. Wagner, Rittergut Giersleben i. Anh.


Original Leutewitzer
:: Runkelsamen. ::
Die Leutewitzer Runkelrübe zeichnet sich anerkannter-
massen neben sehr hohem Knollenertrage ganz besonders durch
höchsten Nährstoffgehalt u. höchste Haltbarkeit aus.
Prospekte und Muster kostenlos. [1264]
Adolph Steiger, Saatgutwirtschaft,
Rittergut Leutewitz (Amtsh. Meissen), Bahn-
u. Poststation Leutewitz.

Saatgetreide-Verkauf.
Versende von der Landwirtschaftskammer anerkannt, bestgeeignet,
in neuen Säcken à 1 Mk. zu halber Fracht ab Station Niemberg:
1. Gerste: Haana v. Proskowitz-Quassitz (I. Absatz) selten
ertragreich, brandfrei. [3083]
2. Gerste: Bethge Nr. II (I. Absatz) von bekannter Güte,
3. Hafer: Strubes Schlanstedter (I. Absatz) liefert höchste Erträge.
Preis pro 1 Ztr. bei 1-9 Ztr. 10-19 Ztr. 20-99 Ztr. 100 Ztr. u. mehr
1. Gerste Haana 13.00 M. 12.75 M. 12.50 M.
2. Gerste Bethge II 13.00 M. 12.75 M. 12.50 M.
3. Hafer Strubes 12.00 M. 11.75 M. 11.50 M.

Rittergut Dammendorf,
Post Niemberg, Bezirk Halle.
Dr. G. Humbert.

Hohe Erträge
gibt mein [1062]
Runkelsamen,
I. Gendörfer Originalabsatz,
gelbe Riefen-Walzen, postentziff.
off. gegen Nachnahme ab hier erstl.
Saat à Ztr. Mt. 32, à Pfd. 40 Pf.
E. Voltz, früher Gut Günterbe,
jetzt Halle a. S.,
Steinigt, Bollbergerweg 93.

2% Provision
jähle ich für den Nachweis
von Wasserhöfen, die sich zum
Vorzweigen eignen. Offerten
unter Z. 1. 2399 an die
Expedition dieser Zeitung.
I. Absatz
Roter Schlanstedter Sommerweizen
Mt. 12.— pro Zentner off. fert. Rittergut Dammendorf bei Giesebitz

Runkelsamen,
edite verp. Gendörfer Riefen-Walzen in gelb und rot à Ztr. 33 Mt., 10 Pfd. Post 3.50 Mt. Garantie für Keimkraft und Keimfähigkeit. F. Ramdohr, Halle a. S., Hedwigstr. 1. Hintere dem Feuerwehrtrot. [1183]
In den offiziellen Braugerichten-Vergleichs-Anbau-Verjuden und der **D. L. G.** der **Gersten-Kulturstation Berlin** im Jahre 1910
Original Rudolf Bethges Gerste II im Korn-ertrage an erster Stelle.
Ebenso ist im Durch- 1908-1910, Vergleichsanbau in den obigen Verjuden teilgenommen hat,
Original Rudolf Bethges Gerste II im Korn-ertrage an erster Stelle.
In den Anbau-Vergleichs-Anbau-Verjuden der **sächsischen Landwirtschaftskammer** in **Sachsen** und **Groß-Sachsen** und in denjenigen der **sächsischen Landwirtschaftskammer** standen **Rudolf Bethges Gerste II und III** ebenfalls an **erster Stelle.**
Durch ihre **Qualitätsedelheit** wird diese Gerste vom **letzten** **Wälder, Brauer** und **Kaufmann** **Die Gerste** **frühreif** **im** **Ein Kauf bevorzugt.**
und fallen die Körner selbst bei **Todreife** nicht aus.
Gute **Qualitätsmüller** und **billigste Preise** im **Prospekt** **stehen** **zur Verfügung.** [671]
Rudolf Bethge, Schadensleben,
Hochzüchter in Braugerste.

Kleine Bäckereierei und **Mälzerei**
mit **Dampftriebwerk** in **lebhafter**
Stadt der **Provinz Sachsen** in
flottem **Verkehr** und mit **feiner**
Handkraft zu **verkaufen.** **Ertr. 6000**
Capital 8000 Mt. **Geht. Anz. unt. U.**
U. 6. 635 an Rudolf Mosse, Halle S.
Große Villa,
oberhalb **Wittendorf**, großer **Garten.**
10 Z., 4 K., 2 B., 2 geteilt. Verand.
u. Jubelst. zu verkaufen. **Näch.**
Preisunterlage 41. 12. 12 u. 14.
Land-Gasthof
mit **Saal u. Materialschiff** soll
alters u. fruchtbar **habere** **billig**
verkauft werden. **Altes** **Gehöft.**
Gebäude und **Inventar** **adell.**
Hypothekentfrei. **Zur U. benahme**
geboren 10 000 Mt. **Off. unt. L.**
1. 1912 an Hansenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.
Herrschäftl. Wohnhaus
Marinsberg 18, am **Kaiser-**
denkmal, wegen **Todesfall** **sofort**
zu verkaufen. **Altes** **Gehöft** **bei**
J. Briese **dal. III. Gg.**

Anerkannter Saat-Hafer
Provinziälsächsische
Saatzucht
e. G. m. b. H. **Halle a. S.**

Die Einfamilienhäuser
am **Seierplatz Nr. 1-4** mit
je 9-10 Wohnräumen, reichlich
Zubehör, **Garten** und **Hausmanns-**
wohnung **zu verkaufen** od. **zum**
1. Oktober d. Js. zu vermieten.
Mittelschicht für Grund-
stücksverwertung **Halle a. S.,**
Magdeburgerstr. 49 III. Tel. 89.

Malzfabrik, Prov. Sachsen,
20 000 Ztr. Gerstenproduktion pro
Jahr, **zu verkaufen.** **Abnah-**
me vorhanden, **Tausch** mit **Zinslosen**
od. Gut **nicht** **ausgeschlossen.** **Geht-**
Anz. unt. J. G. 15 870 bei
Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Saatbajer. 1. Absatz von Strube's
Schlanstedt, von der
Landwirtschaftskammer als Saatgut
anerkannt, à Ztr. 10 Mt. frei
Weihenlohe hat abzugeben **Rittergut**
Wiedebach b. Weihenlohe. [1463]

Landhaus
nahe **Stummsdorf**,
pass. f. **Kentiers**,
m. 1/2 **Wrg. Döhr** u. **Gemüsegart.**
m. 60 ar. **Waldstücken** f. 8500
Mt. frei **zu verk.** **Näch.**
Otto Römer, Dömitzstr. 48.

Arbeitspferd,
"ranheitsvoller billig abzugeben.
Mt. 3, 3500 Invalidendank, **Kreisstr. 2.**

1 Faselwagen,
fast neu, **passend** für **Kleinfahrer**
oder **Wirtschafsbänder**, **necht**
sofort **zum Verkauf** [4478]
Mansfeldstrasse 26.

Reitpferd
(Geller Halbblut) **verfüglich.**
Näheres im **Halle'schen Reiter-**
verein, **Hortstrasse 74.** [1484]

Bonny
mit **Wagen** und
Gehöft **sehr** **billig**
zu verkaufen **Mansfeldstrasse 25.**

„Muklips“
rabital **heilendes**, **selbstverbreit**
Verwenge u. **Schlammittel** gegen
Wunde u. **Blutentzünd.**

Schlafgut **Gilgenburg** (Nbr.).
Probekt. 5 Mt. für 25 Stück **Bier.**
Schliefen **Finen** **gen.** **das** **mit** **an-**
dem **Gute**, **wo** **Mr. „Muklips“**
angewandt, **von** **der** **Geunde**
sofort **gibt** **geben.**
Nemant **d. Herrschäftl. D.**
Da **sich** **Ztr. „Muklips“** **in** **Gut** **8**
sehr **gut** **bewährt** **hat**, **angewandt**
an **15. 11. 10.** **Bitte** **auch** **für** **die**
Gut. **S. Rittergutsbesitzer.**

Einige tausend Jenner
Pressschlamm,
gute **trock. Ware**, **hat** **noch** **abzu-**
Zuckerfabrik Trotha.

Uchtung!
Altes **Wald** und **Silber**, sowie
künstliche **Bäume** u. **Kunstschiffe,**
Militärrequis. **Für** **den** **kauf** **zu**
hohen **Preisen** **G. u. Verkauft-**
Zentrale, **M. Klausstr. 18.**
Militärstiefel.
Neu **beobacht** **Sohnstiefel** 3.50,
Sohnstiefel 4.50. **Versand** **nicht**
unter **2** **Paar** **gegen** **Nachnahme.**
Fischer, Hamm (Westl.), Ritterstr. 16.

19
Brau
zu
Gend
Halle
S.

Land
und
die
ges
fame
Land
Quelle
im
Stm
famt.
wird
höf
hier
Wend
durch
a
lente
a
mide
und
sic
gelesen
lange
in
der
Straße

W
heilig
fame
To 1
f
gram
und
fid
bah
d
u
f
e
n
o
r
b
e
Auf
gab
S
1894
die
Rar
die
W
wie
die
nur
i
fou
der
lan
die
Ge
fame
wille
9
P
des
des
H
über
Z
fame
froge
e
An
e
die
liden
de
de
auf
me
ne
h
w
die
we
Ar
be

W
liden
liden
part
liche
die
d
bel
d
hoff
2

fre
ne
emar
in
w
dacht
den
H
we
i

die
de
Länd
for
80